

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Annehmer 2
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22½ Sgr.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

Nr. 140.

Halle, Donnerstag den 18. Juni

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Juni. Unserem Bericht über die stille Beileitung der Leiche Sr. Hochseligen Majestät vom Dom nach dem Mausoleum in Charlottenburg ist noch hinzuzufügen, daß der Gouverneur der Hauptstadt, Se. Excellenz der General von Mülling, und der Kommandant, Se. Excellenz der General-Lieutenant von Ebbell, dem Trauerzuge voranritten, und daß Se. Excellenz der General-Lieutenant von Köder denselben Anführte. Der Leib-Kompagnie des Regiments Garde-du-Corps wurde, laut Allerhöchster letztwilliger Bestimmung, die Ehre zu Theil, die hohe Leiche auch innerhalb des Schloßgartens bis unmittelbar an das Mausoleum selbst zu begleiten, nach dem sie zuvor hinter dem vierten Gefolge-Wagen ihren Platz gehabt hatte.

Berlin, d. 16. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin von Hannover und Ihre Durchlaucht die Prinzessin Albert zu Schwarzburg-Rudolstadt sind von hier wieder abgereist.

Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Sachsen-Weimar ist von Breslau kommend nach Potsdam durchgereist.

Der Königl. Norwegische Reichs-Statthalter, Graf von Wedel-Jarlsberg, ist von Greifswald, der Königl. Sächsische General-Major Senfft von Pilsach, von Dresden hier angekommen.

Se. Excellenz der Königl. Hannoversche Ober-Hofmeister, von Linsingen, und der Königl. Hannoversche Ober-Schenk und Reise-Marschall, v. Malortie, sind nach Hannover, der Kaiserl. Russische Senator, Fürst Korsakoff, nach Dresden, der General-Major und Kommandeur der 4ten Landwehr-Brigade, Freiherr von Troschke, nach Stargard, der General-Major und Kommandant von Küstrin, Rohn von Jaski, nach Küstrin, und der Großherzoglich Sachsen-Weimarsche General-Major von Beulwitz, nach Weimar von hier abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 9. Juni. Gestern fand bei dem Herzog von Orleans eine Berathung zwischen diesem Prinzen und den

Ministern der auswärtigen Angelegenheiten und des Krieges statt: Der Marschall Clausel und General Trezel wurden zu Rathe gezogen. Nachdem Hr. Thiers sich verabschiedet hatte, blieb der Kriegsminister mit den letzteren beiden einige Zeit allein.

Der jetzige Gouverneur der Insel St. Helena ist der General-Major Middlecum, der im J. 1835 dorthin gesandt wurde. Er wird beauftragt werden, die Asche des Kaisers dem Prinzen von Joinville zu überliefern.

Paris, d. 12. Juni. Auf Ansuchen des Hrn. Guizot soll sich die englische Regierung bereit erklärt haben, allen nicht zur Expedition Gehörigen, bei Gelegenheit der Translation der Asche Napoleon's, den Hafen von St. Helena zu verschließen.

Es heißt, von jedem Regimente werden 300 Mann nach Algier gesandt werden, um die dortige Armee auf einen Effectivbestand von 20,000 Mann zu bringen.

Großbritannien und Irland.

Die neue Londoner Börse, wozu der Plan des Architekten William Lite gewählt ist, wird eine Länge von 293 Fuß haben, und die größte Breite wird 175 Fuß betragen. Die westlichste Seite wird mit einem 90 Fuß breiten und 75 Fuß hohen Portikus versehen. An der 250 Fuß breiten Südseite sollen sich Korinthische Säulen erheben. Die Nordseite wird dieser letztgenannten vollkommen gleich sein. Der mittlere Theil der Ostseite wird mit einem 160 Fuß hohen Thurme prangen. Der Versammlungsplatz der Kaufleute, ein 170 Fuß langes und 112 Fuß breites Parallelogramm, wird in der Mitte des Gebäudes sein und von einem Säulengange im Dorischen Styl umgeben werden, der beinahe einen dritten Theil des ganzen Raumes offen läßt. Ueber diesem Säulengange sind Ionische Säulen angebracht, deren Zwischenräume mit reich verzierten Fenstern ausgefüllt sind. Die untere Vertiefung ist hauptsächlich für Läden und Comtoire bestimmt.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 9. Juni. Se. Kaiserl. Hoheit der Herzog von Leuchtenberg hat sich am Sonnabend den 6. Juni

um neun Uhr Abends auf dem Russischen Dampfboote, mit welchem Höchstderfelbe hierher gekommen war, wieder eingeschifft und ist nach St. Petersburg zurückgekehrt.

Spanien.

Spanische Grenze, d. 9. Juni. Das Gerücht läuft um, Cabrera werde zu Verga mit einer starken Truppenkolonne erwartet, und der Krieg werde schrecklicher, als jemals, in Katalonien auslodern.

Ein Privatschreiben von der spanische Grenze meldet den Einzug Cabrera's in Katalonien an der Spitze von 4—5000 Mann, und den Uebergang desselben über den Ebro. D' Donnell verfolgt ihn mit 15,000 Mann.

Vermissliche.

— Ein rührender Vorfall trug sich in Paris vor kurzem vor einem der Friedensrichter zu. Die Klägerin, Mme. Galin, eine Näherin, verklagte die Dlle. Flora Minville, weil sie Ursach sei, daß sie (Mme. G.) einen Auftrag von 150 Frs. nicht habe ausführen können, und trug auf 30 Frs. Schadenersatz an. Mme. Gallien hatte nämlich für das Fr. L. v. E., welche den Prinzen v. E. L. heirathete, eine Ball-Bräutrobe anzufertigen gehabt, an welcher alle mögliche Ausstattung des Luxus, an Spitzen, Perlen u. s. w. angebracht war, und die durch eine frische weiße Rose den höchsten Glanz erhalten sollte. Es war zu Ende des Februar, frische Rosen also eine große Seltenheit. Dme. Flora, eine sorgfältige Blumen-Pfegerin, hatte die ersten Modehändlerinnen der Hauptstadt oft mit frischen Blumen, außer der Jahreszeit, versehen, und Mme. G. sich daher in dem vorliegenden Falle an sie gewandt: auch hatte Dlle. Flora für den Preis von 25 Frs. (6 Thlr. 20 Sgr.) ihr zur bestimmten Zeit die Rose zu liefern versprochen. Diese ward indeß nicht geliefert, und die Bestellung der Bräutrobe daher zurückgenommen. Die Beklagte antwortete, sehr schüchtern, auf die ihr vorgelegte Frage, warum sie ihrem Versprechen nicht nachgekommen sei? „daß die eine Rose, die sie gehabt, in ihrer Abwesenheit vom Regen entblättert worden sei.“ Auf die Frage: warum sie denn nicht die zweite geliefert? antwortete sie mit Thränen: sie sei allerdings da, auch nicht versagt, und sogar die schönere gewesen, allein sie habe es nicht über ihr Herz bringen können, sie wegzugeben: sie sei für ihre Mutter bestimmt gewesen. — Richter: war es der Geburtstag ihrer Mutter? Flora: o nein mein Herr! es war ihr Todestag! (große Beweigung unter den Zuhörern). Alle Jahre hatte ich auf dem Kirchhof des Montmartre, wo sie ruht, auf ihr Grab eine der weißen Rosen gelegt, die sie im Leben so sehr liebte: das habe ich auch dies Mal gethan, und sagte zu mir selbst: „die Braut wird auch ohne die Blume schön sein, meine arme Mutter aber doch heute ihre Lieblingsrose nicht zu entbehren brauchen.“ Bei diesen Worten brach das Mädchen in eine Thränenflut aus, und die Klägerin, Mme. Gallien, selbst, trat an sie heran, sie zu trösten. Alle Zuhörer waren tief erschüttert: endlich brach Mme. G. das Stillschweigen. „Streichen Sie die Anklage aus, Hr. Richter,“ sagte sie, „ich würde mir einen Vorwurf machen, das arme Kind, ihrer guten That wegen, zu belangen; lassen Sie es gut sein, Dlle. Flora, es ist ein Unglück, und damit gut. Was ich wünsche, ist nur, daß ich eine Tochter hätte, wie Sie sind!“ Der Friedensrichter selbst konnte sich nicht der Rührung enthalten, und so endete die Sache auf eine für alle Parteien gleich befriedigende Weise.

— Der Name der Camellie, dieser schönen, jetzt so beliebtesten Blume, soll, wenigstens mittelbar, böhmisch-slavischen Ursprungs sein. Ein mährischer Missionar, Namens Welblaud, brachte sie zuerst aus China nach Europa, und da welblaud Ra-

meel bedeutet, nannte man sie ihm zu Ehren Camellien, böhmisch welblaudky.

— In der Gegend von Umkirch (Baiern) schlug neulich der Blitz in eine Heerde, die während des Gewitters nach Hause getrieben wurde, und warf 50 bis 60 Stück Vieh darnieder; sie erholten sich jedoch wieder bis auf 10, welche augenblicklich todt waren. Der Hirt mit seinen 3 Kindern, welche hinter und neben der Heerde gingen, blieben unverletzt.

— In einer Soirée des Marquis von Northampton in London wurde die Bewunderung aller Anwesenden durch reiche seidene Vorhänge erregt, die ausfahen, als wären Gold und Silber in den prachtvollsten Mustern hineingewebt. Sie sahen aus und fühlten sich an wie die glänzendsten Tapeten im Geschmacke Ludwigs XIV.; ihr Preis aber ist im Vergleich höchst unbedeutend, denn das Gold und Silber darin ist — gewebtes Glas. Die französischen Prinzessinnen sollen auf einem Ball in den Tuilerien in der letzten Zeit in Kleidern von solchen Stoffen erschienen sein.

— Straßburg, d. 9. Juni. Die Erdarbeiten der Eisenbahn von hier nach Basel, die mit der größten Thätigkeit seit her betrieben wurden, sind so eben durch ernste Thätlichkeiten, durch bedeutende Unordnungen unterbrochen worden. Die öffentliche Gewalt mußte einschreiten gegen die 4 Gemeinden Rixheim, Habsheim, Sierenz und Bartenheim, welche unter den heftigsten Drohungen die Arbeiter an der Eisenbahn aufforderten, sich von ihren Arbeiten zurückzuziehen, und als dieselben diesen Drohungen nicht Folge leisteten, erschienen des andern Tages die Einwohner genannter Gemeinden von Neuem, bewaffnet mit Sensen, Hacken, Aexten und sogar mit Pistolen, welche sie auf die Arbeiter abzufeuern drohten. Die Arbeiter wurden angegriffen und verjagt, der Vorsteher einer Werkstätte thätlich mit Schlägen mißhandelt. Die Unterstützung, welche der Maire den Arbeitern zukommen ließ, fruchtete nichts. Die Werkzeuge der Arbeiter in der Gemeinde Bartenheim wurden zerstört.

Fonds, und Geld-Cours.

Berlin, d. 15. Juni 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
Fl.	S.	Br.	S.	Br.	S.	
St. Schuldsh.	4	103½	102½	rüchf. G. d. Rm.	94½	—
Pr. Engl. Dbl. 80	4	103½	102½	do. do. d. Rm.	94½	—
Pr. Sch. d. Sesh.	—	73½	73½	Zinssh. d. Rm.	94½	—
Rm. Dbl. m. l. C.	3½	102½	102	do. do. d. Rm.	94½	—
Rm. Schuldsh.	3½	102½	102	Actien:		
Berl. Stadt, Dbl.	4	103	—	Berl.-Pfsd. Eisb.	5	130½
Elbing do.	3½	100½	—	do. do. Prior.-K.	4½	—
Danz. do. in Zh.	—	47½	—	Mgd. Pfsd. Eisenb.	—	102½
Bespr. Pfandbr.	3½	102½	102	Gold al marco.		
Gr. Pfsd. do.	4	105½	—	Neue Dut.	—	18
Mgd. Pfandbr. do.	3½	102½	102	Friedrichsd'or	—	18½
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	103½	And. Goldmün.	—	9½
Rur. u. Rm. do.	3½	103½	—	jen à 5 Thlr.	—	9½
Schleßische do.	3½	103½	103	Disconto	—	3

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Halle, den 16. Juni.

Getreide	1 tfl.	24 sgr.	5 pf.	bis	2 tfl.	11 sgr.	3 pf.
Weizen	1	15	8	—	1	19	8
Roggen	1	2	6	—	1	5	—
Gerste	—	22	6	—	—	26	3

Magdeburg, den 15. Juni. (Nach Bischofs)

Weizen	44	—	58 tfl.	Gerste	28	—	30 tfl.
Roggen	35	—	37	Safer	24	—	15½

Dueblinburg, den 10. Juni. (Nach Wispehn.)

Weizen 40 — 48 thl. Gerste 28 — 35 thl.
Roggen 37½ — 38 „ Hafer 23 — 24 „
Raffinirtes Rüßöl, der Centner 14 thl.
Rüßöl, der Centner 13 — 13½ thl.
Leinöl, „ „ 11 — 11½ thl.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 15. Juni: 34 Zoll unter 0.

Fremden - Liste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Juni.

Im Kronprinzen: Frau Rittergutsbes. v. Drossent in a. Schwes-
rin. — Hr. Conferenzzrath Scholz a. Reinbeck. — Hr.
Hauptm. Neuendorf a. Eöln. — Hr. Lieut. Lange a. Berlin.
— Hr. Kaufm. Wedel a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Ficks
a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Hösterey a. Aachen. — Hr.
Def. Schäffer a. Stettin.
Stadt Zürich: Hr. Gutsbes. v. Beringe u. Hr. Kaufm. Meyer
a. Berlin. — Hr. Kaufm. Volland a. Gernrode. — Hr.

Kaufm. Kube a. Koblenz. — Hr. Bauconducteur Frige a.
Hohenthurm. — Hr. Bauconducteur Arnold a. Schleuditz.
— Hr. Dr. med. Schulz a. Nordhausen.
Soldnen Ring: Hr. Actuar Köder a. Rappitz. — Hr. Amtm.
Schauer a. Landsberg. — Hr. Kaufm. Loury a. Petersburg.
— Hr. Kaufm. Kaphahn a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wüh-
ling a. Dresden.
Soldnen Löwen: Hr. Baron v. Delinghaus a. Bremen. —
Hr. Amtm. Knauer a. Liebenwerda. — Hr. Kaufm. Meier
a. Eisleben. — Hr. Rittergutsbes. v. Hoffeld a. Freiberg. —
Hr. Major v. Hoffeld a. Dresden. — Hr. Kaufm. Schöffels-
mann a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Ellert a. Malmedy.
— Hr. Dr. phil. Kretschmann a. Schloßheldringen.
Schwarzen Bär: Hr. Handschuhfabr. Hebestadt a. Berlin. —
Hr. Kaufm. Cohn a. Wörlitz. — Hr. Mechanikus Carmin-
g a. Hüll. — Hr. Kaufm. Feldheim a. Innsbruck. — Hr. Fä-
ckermeister Brand a. Kustrena. — Die Hrrn. Koch u. Huff
a. Leipzig.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.

Die Verlobung unseres Sohnes
A. W. Simon in Berlin
mit

Rosalie Bonnheim aus Breslau
beehren wir uns Freunden und Bekannten
hiermit ergebenst anzuzeigen.
Halle.

Abraham Simon.
Friederike Simon.

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Folgende Personen, als:

- a) der Leinweberegeßelle Johann August Friedrich Cornelius aus Wettin, geboren den 28. Januar 1790, welcher im November 1813 als Rekrut mit nach Erfurt transportirt sein und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich ertheilt haben soll,
- b) der Bürger Christoph Thiele aus Halle, geboren zu Glesien am 2. Februar 1772, welcher im Winter des Jahres 1827 auf 1828 verschwunden und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat,
- c) der August Ludwig Carl Herrmann aus Wettin, geboren den 7. Mai 1797, welcher im Jahre 1813 mit den Kosacken fortgegangen und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben haben soll,
- d) der Leinweberegeßelle Johann Gottlieb Konnefeld aus Oppin, geboren den 17. April 1782, welcher vor 19 bis 20 Jahren in die Fremde gegangen ist

und die letzte Nachricht von sich im Jahre 1806 von Stargard aus gegeben haben soll,

- e) der Schuhmacheregeßelle Johann Friedrich August Venter aus Siebichenstein, geboren den 24. November 1792, welcher im Jahre 1812 in die Fremde gegangen ist, und im Jahre 1819 oder 1820 die letzte Nachricht von sich aus Kopenhagen gegeben hat,
- f) der Schuhmacheregeßelle Franz Gottfried Wilhelm Lange aus Wettin, geboren den 7. Juli 1796, welcher im Jahre 1813 in die Fremde gegangen ist, und im Herbst 1816 die letzte Nachricht aus Schlichtingsheim von sich gegeben hat,
- g) die beiden Söhne des Einwohners Christian Haucke und dessen Ehefrau, Marie Dorothee Haucke, zu Trotha, von denen der älteste Vornamen nicht zu ermitteln gewesen, der jüngste aber den Vornamen Carl hat, für welche auf die Grundstücke Trotha No. 38. laut Hypothekenscheins vom 5. März 1796 und zwar für einen Jeden 5 Thlr. eingetragen stehen, und welche schon damals als abwesend darin angegeben sind,
- h) der Schuhmacheregeßelle Friedrich Daniel Bleichert aus Halle, geboren zu Eisleben den 22. Mai 1781, welcher im Jahre 1813 sich auf die Wanderschaft begeben und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben haben soll,
- i) der Schuhmacheregeßelle Johann Gottfried Wildner aus Halle, geboren den 18. August 1771, welcher im Jahre 1790 sich auf die Wanderschaft begeben, und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben haben soll,

k) der Schlosseregeßelle Gottlob Friedrich Glaser aus Wettin, geboren den 21. Februar 1803, welcher vor 19 Jahren sich auf die Wanderschaft begeben und die letzte Nachricht von sich aus Zürich gegeben hat,

so wie deren zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer, werden hiedurch geladen, sich in dem auf

den 31. October 1840, Vormittags 10 Uhr, vor dem Deputirten, Hrn. Land- und Stadtgerichts-Rath Hoffmann an hiesiger Land- und Stadtgerichtsstelle anberaumten Termine einzufinden, widrigenfalls die genannten abwesenden Personen für todt erklärt und die Intestaterbfolge in ihr Vermögen für eröffnet erklärt werden wird.

Halle, den 23. December 1839.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Hausverkauf.

Das hier, in der Mühlgasse, sub No. 1029. belegene Wöllersche Haus soll öffentlich in dem

auf den 30. Juni c. Vorm. 9 Uhr in meinem Geschäftszimmer, Brüderstraße No. 206., angefügten Termine unter den näher bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Halle, den 5. Juni 1840.
Der Justiz-Commissarius Fritsch.

Acker-Verpachtung. Ein Stück Brachfeld, nahe an der Stadt gelegen, von circa 2½ Acker, zu Kartenspollen, ist zu verpachten bei dem Auktions-Commissarius W. Kößler, gr. Berlin No. 434.



Aromatisches Kräuteröl

zum Wochethum und zur Verschönerung der Haare, selbst für ganz kahle Stellen, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen und oft über 1 Thlr. kostenden Mittel dieser Art.

Das Flacon von derselben Größe nebst Gebrauchs-Anweisung ist gegen portofreie Einsendung von 15 Sgr. für Halle und umliegender Gegend in der alleinigen Niederlage des Hrn. **Franz Vaccani**, rother Thurm-Anbau 1 Treppe hoch, zu haben.

August Leonhardt in Freiberg
in Sachsen.

Fleißige Zimmerleute finden auf längere Zeit Beschäftigung beim Zimmermeister Werther in Halle.

Schwarze Glacé-Handschuh
empfang

Franz Vaccani.

Große Steinstraße No. 181. ist ein freundliches Logis mit Meubles an einen Herrn oder Dame sogleich oder von Johannis ab zu vermieten.

Ein Haus mit 5 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Stallung zu 4 Pferden, 2 großen Schuppen, großen Hof mit Einfahrt, Garten und Brunnen mit Pumpe, ist veränderungswegen zu verkaufen. Das Nähere ist bei Hrn. Sturm in der Rathhausgasse zu erfragen.

Eine große Partie zurückgesetzter Modewaaren und Blumen, worunter besonders an 12 Duzend Strohhüte à St. 15 Sgr., Zeughüte in allen Farben und gute Façons à 15 Sgr., ganz moderne Herren- Cravatten à 7½ Sgr., so wie Hauben, Kragen, Strickbeutel und noch viele andere Gegenstände verkauft, um damit zu räumen jedoch nur in dieser Woche zum halben Einkaufspreis

Emilie Schuffenhauer.

Ein mit guten Attesten versehenes ehrliches Mädchen, welches in der Küche gut erfahren und reinlich ist, ingleichen ein Hausmädchen, welches gut plätten, nähen und waschen kann, auch gute Zeugnisse hat, finden sogleich oder zum ersten Juli einen guten Dienst durch Frau Drechsler auf dem Neumarkt.

Zu Michaelis wird die mittlere Etage meines Hauses, Leipziger Straße No. 318, miethlos

Stahlschmidt.

In dem Lehmannschen Garten in Giesichenstein sind täglich noch 8 bis 10 Maass frische unverfälschte Milch abzulassen.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen süßen und sauren Kirschchen der Gemeinde zu Holleben auf dem Berge und an der Straße, sollen auf den 21. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

in der Schenke daselbst an den Weisbietenden verpachtet, und die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden. Zur Sicherheit der Gemeinde hat der Ersteher den Sten Theil der Pachtgelber im Termine baar zu erlegen.

Holleben, den 13. Juni 1840.

Der Schulze
Fuß.

Ein Kuhhirte findet nächste Michael einen Dienst auf dem

Amte Brachwitz
bei Halle.

Als eine mit Betheil ausgenommene, sehr lehrreiche Schrift ist Jedermann zur Anschaffung zu empfehlen:

Die dritte verbesserte Auflage
Vom Wiedersehen nach dem Tode.

Herausgegeben von Dr. Heintichen.

Ein öfterer Blick in ein Jenseits lehrt uns den Lebensweg richtig wandeln und zum schönsten Ziel zu gelangen. — Hierzu giebt diese Schrift die Anweisung, ferner: was wir von jenem Leben zu erwarten haben, und daß wir unsere Lieben wiedersehen. — Gründe über die Seelenunsterblichkeit und Betrachtungen über die Liebe und das Dasein Gottes. — Es ist diese so reichhaltige, als tröstende Schrift für 10 Sgr. in allen Buchhandlungen, in Halle bei E. A. Schwetschke und Sohn, in Eisleben bei Reichardt zu haben.

Wir beabsichtigen nach unserm Kohlenformerei-Platz in Ober-Glauchau, von jetzt bis Mitte September a. c. 20,000 Tonnen Kohle anfahren zu lassen. Dazu geeignete Unternehmer wollen sich in dieser Woche in den Vormittagsstunden von 6—9 Uhr bei dem Mitunterzeichneten, Finger, Mannische Straße, melden, um die nähern Bedingungen von ihm zu hören und mit ihm abzuschließen.

Halle, den 15. Juni 1840.

Finger & Preßler.

Barinas-Canaster in Rollen, sehr schön von Qualität, das Pfund 15 Sgr. bei

E. A. Krammisch.

Bade-Anzeige.

Da das Bad am salzigen See bei Ober-Röblingen Sonntag als den 21. Juni seinen Anfang nimmt, so können Herrschaften, welche im Laufe dieses Sommers entschlossen sind, das Bad zu besuchen, sich in portofreien Briefen wegen anständiger Wohnungen bei dem Badeaufseher S. Dante in Schraplau wenden, welcher alles möglich thun wird, um die respectiven Badegäste zufrieden zu stellen. Zugleich übernimmt er und seine Frau jede Dienstleistung und Aufwartung, welche auf das pünktlichste und schnellste ausgeführt werden. Badhöfen und Handtücher sind stets zu bekommen bei dem Badeaufseher S. Dante.

Spannhüte in schönster Auswahl sind zu den frühern billigen Preisen bei mir wieder zu bekommen; auch empfehle ich eine Partie bunter Strohhüte zu sehr niedrigen Preisen.

Meyer Michaelis, gr. Schlamm.

Schwarze Blonden, Spitzen und Franzen verkauft billig

Meyer Michaelis.

Auf dem Lande ist ein neu ausgebautes Haus mit 2 Stuben, Scheune nebst 4 Scheffel Auesaat Acker, 1 Garten, 4 Pflaumentabern zu verkaufen; 200 Thlr. sind zur Anzahlung hinreichend. Näheres zu Halle, kleine Klausstraße No. 924. Müller.

Ein schwarzer Hühnerhund mit weiß sprengelter Brust und einem kahlen Fleck auf dem Rücken, hat sich gestern verlaufen; wer denselben dem Wagenmeister May zu Carlssfeld wieder überliefert, erhält eine angemessene Belohnung.

Eine Auswahl gut meublirte Stuben, in der Nähe der für die Feierlichkeiten auserwählten Plätze und Straßen, werden für die Dauer des Gutenberg-Festes nachgewiesen im

Nachweisungs-Comptoir, Reichsstraße No. 27 in Leipzig.

In der Lehnholdischen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der neue Fußarzt,
oder Anweisung, die Leichbörnen, Frostbellen, Geschwülste der Füße, Nagelgeschwüre, Fußschwiße, Klumpfüße u. zu heilen; nebst einer ausführlichen Abhandlung

für Fußreisende

über die nöthige Pflege, Bekleidung und Abwartung der Füße auf Reisen. Von Dr. L. Meiner. Zweite Ausg. 8. (7 B.) ½ Thlr. od. 27 Kr.